

www.baden-online.de

Autor: Gunter Thiel

Artikel vom 10.03.2008

Wandlungsfähige Vokalisten

Der Bach-Chor Ortenau bestach durch seine sichere Technik und vorbildliche Artikulation

Ausdrucksstarke und stilvolle »Johannes-Passion« von Heinrich Schütz, ein herausragender Steffen Barkawitz als Evangelist und der bestens präparierte Bach-Chor Ortenau beeindruckten mit sehr niveauvoller Interpretation.

Appenweier. Passend zur Fastenzeit präsentierte der Bach-Chor Ortenau unter seinem Dirigenten Thomas Strauß in der katholischen Kirche St. Michael Appenweier die »Johannes-Passion SWV 481« von Heinrich Schütz (1585-1672) sowie Choräle zu Werken aus dem »Orgelbüchlein« von Johann Sebastian Bach. Ergänzend dazu gab es die entsprechenden Orgelbearbeitungen BWV 618 – 624, welche sich themenspezifisch ebenfalls der Leidensgeschichte Jesu widmen, wobei sich Dominik Axtmann als versierter Interpret an der neuen Klais-Orgel auszeichnen sollte. Er eröffnete mit »O Lamm Gottes, unschuldig« und verdeutlichte mit adäquater Registrierung den Schmerz mittels »quintkanonischer« Führung des cantus firmus.

Auch die übrigen fünf geistig anspruchsvollen Bachbearbeitungen bekamen ihren vollen Gehalt dank sicherer Technik, vorbildlicher Artikulation und guter Tonauswahl. Besonders beliebt dabei »O Mensch, bewein dein Sünde groß« (BWV 622) mit reichem Sopran-Melisma über harmonisch oft überraschend geführten Mittel- und Unterstimmen. Hier hätte man die Dominanz des cantus firmus etwas intensiver einbringen können. Das bleibt aber auch eine Frage des persönlichen Geschmacks.

Wunderschön kamen dann die dazu gehörenden Bach'schen Vokalsätze im Wechsel mit dem Instrumentalspiel zur Geltung. Ausgewogener Klang, angemessene Spannkraft, hervorragende Aussprache und gut gewählte Tempi berührten in der vollbesetzten Kirche die Herzen der Zuhörer und bewiesen eindrucksvoll die Leistungsfähigkeit des etwa 30 Stimmen zählenden Vokalensembels.

Schwärmerischer Ton

Das Hauptwerk des Abends, die »Johannes-Passion«, ist durch die phrygische Tonart auf einen elegisch-schwärmerischen Ton abgestimmt, wie er dem Geist des vierten Evangeliums entspricht. In den Chören liegt das dramatische Leben des Werkes, das einzigartige suggestive Bild- und Ausdruckskraft impliziert bei vergleichsweise minimalem kontrapunktischen Aufwand. Jeder Satz diesbezüglich ist ein dramatisches Epigramm.

Thomaß Strauß hatte seinen Chor optimal vorbereitet. Die Vokalisten erwiesen sich als wandlungsfähig und brachten die extremen Passagen sicher und mit Tiefgang zur Geltung. Gegensätze, hektische Momente, Haß und Bösartigkeit bekamen das passende Gewand.

Herausragende Tonschönheit, absolut überzeugende Aussprache und überlegene Gestaltung offerierte Steffen Barkawitz (Tenor) als immer wieder geforderter Evangelist. Wie er seinen riesigen Part meisterte, war internationale Spitzenklasse. Frank Halley (Tenor) sang sich als Pilatus mit seiner angenehmen, klaren Stimme ebenfalls in die Herzen der Zuhörer. Die übrigen Solisten, überwiegend nur kurz gefordert, fügten sich gut in das Gesamtkonzept ein: Ulrich Euscher (Bass) als Jesus. Klaus Huber (Tenor) in der Rolle des Petrus, Norbert Jeanjour (Bass) als Knecht und Gabi Huber (Sopran) verkörperte die Magd.

www.baden-online.de
Autor: Gunter Thiel
Artikel vom 10.03.2008

Es gab viel Beifall für eineinviertelstündigen, vorbildlichen a capella-Gesang und stilvoll integrierte Orgelmusik.

www.baden-online.de
Autor: Gunter Thiel
Artikel vom 10.03.2008

Foto © Ulrich Marx



*Der Bach-Chor Ortenau am
Samstag in der katholischen
Kirche St. Michael in
Appenweier.*